

Freude über Steuersenkungen

Diemelseer Gemeindevertreter verabschieden einstimmig den Haushalt 2024

VON DR. KARL SCHILLING

Diemelsee – Einstimmig billigten die Diemelsee Gemeindevertreter bei ihrer Sitzung am Freitag im Adofer Rathaus den Haushalt für dieses Jahr. Besonders freuten sich die vier Fraktionsvorsitzenden über die wieder sinkenden Steuerhebesätze.

■ CDU

CDU-Fraktionschef Jörg Weidemann betonte, nach zwei Jahren der Haushaltskonsolidierung sei es möglich, ein Versprechen an die Bürger einzulösen und die Hebesätze wieder zu senken. „Wir wissen nicht, wie lange wir uns das leisten können, aber es ist unsere Pflicht, alles zu tun, um eine erneute Anhebung zu vermeiden.“



Jörg Weidemann
CDU-Fraktionschef

Trotz eines „schmerzlichen Rückgangs der Einnahmen“ müsse die Gemeinde in ihre Infrastruktur investieren, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung seien „teilweise deutlich in die Jahre gekommen“, sie müssten erhalten werden – auch wenn dabei die Verschuldung steige. Es sei sorgfältig zu prüfen, für was Geld ausgegeben werde. Und die „Flächenkommune“ Diemelsee sei auch in den nächsten Jahren darauf angewiesen, „besondere Unterstützung“ von Land und Kreis zu erhalten.

■ Freie Wähler

FWG-Fraktionschef Horst Wilke freute sich ebenfalls, dass sich die Anstrengungen der beiden vorigen „harten Jahre mit diversen Kraftakten“ gelohnt hätten: Der Hebesatz für die Grundsteuer B sinke von 500 auf 460 Prozent, der für die Gewerbesteuer sogar auf 430 Prozent. Außerdem würden 574 000 Euro



ro Schulden getilgt. Und die Gemeinden trage Defizite wie den Zuschuss über 1,5 Millionen Euro an die drei Kindergärten. Möglich sei all dies nur, weil das Land seine Schlüsselzuweisungen auf 2,9 Millionen Euro erhöhe.



Horst Wilke
FWG-Fraktionschef

Gebühren nicht zu erhöhen und die Hebesätze zu senken „war uns von Beginn an wichtig – wir wären keine Diemelseer, wenn wir das nicht in den Griff bekommen würden“ – und das trotz aller strukturelle Nachteile der Gemeinde durch ihre Flächengröße und ihre Randlage.

Die FWG schaue zuversichtlich in die Zukunft: Es gebe

Erträge aus nachhaltiger Energie und dem qualitätsorientierten Tourismus, eine gute Mischung aus Bewährtem und Neuen – „und vor allem unsere robuste Tatkraft, nämlich uns selbst zu helfen.“

■ SPD

SPD-Fraktionschef Martin Tepel sah in der guten Zusammenarbeit von Gemeindevorstand, Verwaltung und Fraktionen den Grund, dass der Haushalt mit einem Überschuss von mehr als 400 000 Euro abschließe. „Dies ist ein Beweis für eine verantwortungsvolle Haushaltsführung und zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind, unsere finanziellen Ziele zu erreichen.“

Die Abgaben der Bürger würden bei der Grundsteuer und der Gewerbesteuer gesenkt, das sei für viele Menschen eine finanzielle Entlastung. Die SPD begrüße beson-

ders die Investitionen in Bildung, Infrastruktur und Umweltschutz. Diese Felder seien von entscheidender Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde.



Martin Tepel
SPD-Fraktionschef

Es gebe weiter viele Aufgaben wie die Kanalsanierung, die Grundsteuerreform, der „Unterhaltungstau bei Straßen“, die Herausforderungen aus Bevölkerungswandel und Einwanderung oder der Klimawandel, außerdem müssten bisherige Investitionen „eingepreist“ werden.

In der Regel gehe es um Pflichtaufgaben, bei der Umsetzung sei es die Kunst, nicht in eine Haushaltskonsolidie-

rung mit einschneidenden Einsparungen zu geraten.

■ FDP

FDP-Fraktionschefin Stephanie Wetekam wertete es als „sehr gute und positive Entwicklung“, dass die versprochene Senkung der Hebesätze möglich geworden sei. Doch die Pro-Kopf-Verschuldung steige, im Haushalt zeigten sich die strukturellen Probleme einer Landkommune mit wenigen Einwohnern.



Stephanie Wetekam
FDP-Fraktionschefin

Die Auflagen für Erhalt und Ausbau der Infrastruktur stiegen immer weiter – und das bei höheren Baukosten. Wetekam rief auf, das Finanzierungssystem von Kommunen zu hinterfragen, so verschwendeten viele Fördersysteme nur Ressourcen.

Die Kommunen seien derzeit kaum in der Lage, frei zu gestalten, Bund und Land übertrügen ihnen zu viele Pflichtaufgaben, die sie „an die Grenzen der Möglichkeiten“ brächten – Beispiele: die Flüchtlingsunterbringung.

Hinzu kämen Vorgaben, die zum Teil keinen Sinn ergäben – etwa der Rückbau von Bushaldebuchten. „Hier sollten wir den gesunden Menschenverstand heranziehen und vorsichtig investieren.“

Auch Wetekam hob die sachliche, ruhige und zielführende Arbeit der Fraktionen hervor. „Dies sollen wir uns für die Zukunft bewahren.“

■ Die Ausschüsse

Die drei Ausschüsse sprachen sich ebenso einstimmig für das Zahlenwerk aus, wie die Vorsitzenden Jörg Weidemann, Horst Wilke und Christian Pohlmann berichteten. Sie lobten den Infoabend Mitte Januar, bei dem vorab schon viele Fragen geklärt worden seien. FOTOS: ARCHIV